

Maria Magdalena Moser Geflochtene Wege

Zwischen Wurzeln und Verlust in Bolivien / Roman

128 Seiten, gebunden, CHF 34.- / EURO 21.- ISBN 978-3-9523334-0-2

MARIA MAGDALENA MOSER GEFLOCHTENE WEGE

ZWISCHEN
WURZELN UND VERLUST
IN BOLIVIEN
ROMAN



Wolffbach Verlag Zürich

Maria Magdalena Moser, geb.1965. Musik-Matur, Beginn einer Ausbildung in modernem Tanz, Au-pair in Spanien. Studium der Germanistik und Geschichte in Basel, Heirat. Kurze Zeit Mittelschullehrerin, Geburten der ersten Kinder. Fünf Jahre lang mit ihrer Familie in der Entwicklungszusammenarbeit in Bolivien tätig. Nach einiger Zeit in der Schweiz und der Arbeit am vorliegenden Roman baute sie in Eigeninitiative eine Anlaufstelle für Dienstmädchen in Sucre/Bolivien auf. Heute lebt sie mit ihrem Mann und den vier Kindern wieder in der Schweiz und betreut das bolivianische Projekt aus der Ferne.



Lateinamerika stellt unsere Gesellschaft vor Rätsel, die nach wie vor in seinem besonderen Umgang mit sozialen Fragen begründet sind. Der Roman «Geflochtene Wege» von Maria Magdalena Moser spiegelt soziale und kulturelle Hintergründe aktueller politischer Ereignisse. Aufgrund umfangreicher Recherchen und vieler Schilderungen direkt betroffener Personen greift die Autorin fast ausnahmslos auf authentische Handlungselemente zurück.

Maria Magdalena Moser engagiert sich seit Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit in Bolivien und setzt sich mit der Widersprüchlichkeit moderner urbaner Alltagskultur und indigener Tradition auseinander. In ihrem Buch beschreibt sie einzelne, miteinander verknüpfte Schicksale meist junger Menschen indigener Herkunft vor einem Hintergrund kultureller Zerrissenheit.

«Geflochtene Wege» spielt in den bolivianischen Anden und schildert bewegende und doch in diesem Umfeld alltägliche Geschichten, die eine ängstlich versteckte Wirklichkeit aufzeigen: den Überlebenskampf einer seit Jahrhunderten unterdrückten Bevölkerung. Die Figuren bewegen sich zwischen einer Kultur der bolivianischen Moderne und ihren traditionellen Wurzeln, zwischen Trostlosigkeit und Lebensmeisterung, zwischen Resignation und dem Kampf um Würde. Die Handlungsstränge beruhen auf Berichten bolivianischer Interviewpartnerinnen, der geschilderte kulturelle Hintergrund auf Feldstudien und ethnologischen Recherchen.

Der Roman schafft als Beispiel gesellschaftlicher Realität einen menschlich differenzierten Kontrast zu politischen Schlagzeilen über die selten verstandene indigene Regierung Boliviens.

„Er ist durch nichts zu legitimieren, der „Normalfall“ des demütigenden Dienstmädchendaseins in Bolivien und vielen anderen Ländern Südamerikas, den Maria Magdalena Moser in schlichter, schnörkelloser Sprache vor unserem inneren Auge entstehen lässt. Ohne den grossen Gestus moralischer Anklage oder den Druck auf unsere Tränendrüsen wird spürbar, was es kostet, ein Mensch zu sein, mehr noch, dass die Würde des Menschseins durch alle Fluten der Demütigung hindurch gerettet werden kann.“

Max Kulzer

Textauszug

„Jeden Tag versuchte Carmela das Mittagessen dann bereit zu haben, wenn die beiden Pfeile der Küchenuhr in den Himmel zeigten. Aber immer wenn sie die Uhr anschaute, bewegten sich die Zeiger ganz langsam, fast unbemerkt, doch wenn sie Kartoffeln schälte, machten die Dinger einen gewaltigen Sprung. Manchmal kam die Señora in die Küche, um sie zu ermahnen, und Carmela beobachtete insgeheim, wie die Zeiger einschliefen. Schief aber Carmela, mussten sie offenbar rasen. Wie konnte Carmela das Kochen nach diesem runden Ding richten, das so unzuverlässig war? Sie fand hilfreichere Hinweise. Wenn sie die beiden älteren Schwestern unten keifen hörte, begann Carmela den Reis zu rösten.“



Wolffbach Verlag Zürich
Gemeindestrasse 4 / CH-8032 Zürich / +41 44 252 93 61
mail@wolffbach-verlag.ch

Auslieferung Schweiz
AVA Buch 2000 / 8910 Affoltern / +41 44 762 42 60

Auslieferung und Bestellungen für das Ausland
per Fax +41 44 252 93 12
und via Bestellformular in der Verlagshompagne

www.wolffbach-verlag.ch